

# Mit dem Fahrrad zum Sattler

NDR-Filmteam und Moderatorin Heike Götz von der „Landpartie“ zu Gast bei Reitsport Rösler in Löhne

VON ULF HANKE

■ **Löhne.** Uwe Rösler seufzt. Zwei Stunden lang hat der Sattlermeister sich und sein Handwerk erklärt. Vor laufenden Fernsehkameras. Kurz vor 12 Uhr ist Schluss damit. „Was ich alles für einen Blödsinn erzählt habe, sehe ich dann nächstes Jahr“, sagt der Sattlermeister und lacht. Aber Blödsinn hat er gar nicht erzählt. Darauf haben sein Vater und seine Frau hinter der Kamera geachtet. Am Samstag zeichnete der NDR einen Teil der einschaltstarken Sonntagsendung „Landpartie“ in Löhne auf.

Im Fernsehen fährt die Moderatorin der Sendung mit ihrem blauen Fahrrad von Ort zu Ort. So wird Heike Götz für die Zuschauer auch nach Löhne kommen. Allerdings reist der Gast aus dem hohen Norden aus Richtung Osten zur Sattlerei: Für die Fahrradaufnahmen tritt die Moderatorin kräftig in die Pedale und radelt die Von-Humboldt-Straße hoch zu Reitsport Rösler.

In Wirklichkeit sind die Fernsehleute natürlich mit dem Auto angereist. Drei Bullis und ein blaues Fahrrad stehen am Samstag auf dem kleinen Kundenparkplatz. Vor der Tür raucht der Regisseur eine Zigarette und steht Rede und Antwort. Schlüsselfrage: Wie kommt der NDR auf den Löhner Sattlermeister? Die Antwort ist kompliziert. Eigentlich mache er eine Sendung über die Region „Teutoburger

Wald“, erklärt Regisseur Achim Tacke. Zehn Tage drehen die Fernsehleute in OWL, einen halben in der Werrestadt. Ausgangspunkt für die Radpartien der Moderatorin Heike Götz sei das Freilichtmuseum Detmold. „Von da aus erkundet sie die Landschaft“, sagt Tacke. Aber wo ist die Verbindung von Detmold nach Löhne?

Die Museumskühe wiesen den Fernsehleuten den Weg in die Werrestadt. „Uwe Rösler hat das Arbeitsgeschirr für die Det-

molder Rinder gemacht“, erklärt Achim Tacke. Er hat nachgefragt und die Adresse des Sattlers in Löhne gefunden.

heißt „Landpartie“ und dementsprechend zünftig geht es zu. „Journalismus kommt aus der Stadt. Wir machen Fernsehen

fen“, sagt er. Er will das Landleben so filmen, wie es ihm vor die Linse kommt.

Wann das Material über den Bildschirm kommt, weiß der Regisseur selbst noch nicht so genau. Es könnte aber noch ein wenig Geduld gefragt sein. „Ich rechne damit, dass es Anfang 2007 gesendet wird“, sagt Tacke.

Die Fernsehleute filmen gleichzeitig mit drei Kameras, während Uwe Rösler die Moderatorin durch seinen Laden führt. Unten im Keller hat die Sattlermeisterfamilie ein kleines Privatmuseum eingerichtet. In einer Vitrine hängen silberbeschlagene Gala-Geschirre der Fürstenfamilie Lippe-Biesterfeld. Heike Götz fasst in eine Vitrine: „Darf ich?“ Und holt ein Zaumzeug heraus. Uwe Rösler zeigt auf die silbernen Kronen, erklärt die schwierigen Rundnähte und erzählt die Geschichte des über 100-jahre-alten Geschirrs. Heike Götz hört aufmerksam zu. Dann will sie das Zaumzeug zurückhängen – und rutscht ab. Scheppernd knallen die historischen Lederarbeiten auf den Boden der Vitrine.

Doch hinter der Kamera zuckt der Regisseur nur lächelnd mit den Schultern und davor trägt Uwe Rösler den kleinen Unfall mit Fassung. Hätte der Sattlermeister trotzdem einen Arbeitsplatz für die Fernsehfrau? „Also, zur Not würde ich sie einstellen“, sagt Uwe Rösler. Aber da steht er schon nicht mehr vor der Kamera.

## Die Museumskühe wiesen den Weg nach Löhne

Zweimal ist der Regisseur schon auf Recherche in die Werrestadt gefahren, hat den Drehort auskundschaftet und für gut befunden. Die Sendung

fürs Land“, sagt Achim Tacke. Bauern in Trachten gibt's bei ihm aber nicht zu sehen. „Kein Bauer ist je in schmucker Tracht hinterm Pferdearsch hergelau-



Demnächst im Fernsehen: Heike Götz im Gespräch mit Sattlermeister Uwe Rösler. Chefkameramann Ekke Schöne vom NDR nimmt die Szene auf.

FOTOS: ULF HANKE